

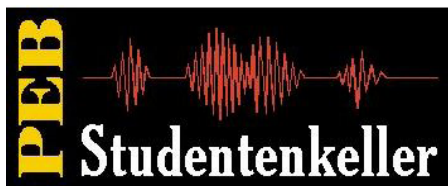
transparent



www.stura.tu-chemnitz.de

#1 - 05.08 - 8. Jahrgang

■ PEB – Studentenklub mit Tradition



Ihr wollt Party machen? Oder doch lieber das Wochenende bei einem kühlen Blonden Revue passieren lassen? PEB – der Studentenklub mit Tradition bietet euch beides! Jeden Montag ab 21 Uhr kann man in gemütlicher Atmosphäre seinen „Feierabend-Drink“ einnehmen. Mittwochs und freitags wird ebenfalls ab 21 Uhr die Musik aufgedreht und es kann getanzt und gefeiert werden bis drei Uhr früh.

Doch warum heißt der PEB eigentlich PEB? Die Namensgebung geht auf das Gründungsjahr 1972 zurück. In einer Zeit, als jede Fachgruppe ihren eigenen Studentenclub hatte, gründete auch die Fachgruppe „Physik und elektronische Bauelemente“ einen Club.

Heute hat er etwa 15 aktive Mitglieder und der Dunstkreis umfasst ca. 40 Studierende und Alumni. Fleißige Helfer werden natürlich immer gesucht.

Um diese Gemeinschaft weiter zu stärken, fährt das Team einmal im Semester zum Zelten. So wird der Kopf frei für neue witzige und interessante Ideen. Die Themen der gelegentlichen Mottoveranstaltungen

gehen von „Blues Brothers“ über „Lustige Hütte“-Party bis hin zur Glühweinkerostung im Winter. Evergreens wie die Caipi-Party, Cocktail-Abende mit 100 verschiedenen Cocktails oder Karaoke-Singen werden selbstverständlich jedes Semester wiederholt. Am 7. Mai ist Schlager angesagt und am 30. Mai steht eine Swing-Nacht auf dem Veranstaltungsplan. Da kommt jeder auf seine Kosten. Ende Juni wird ein Bikini-Karaoke stattfinden, denn Singen ist genauso gut für die Seele wie die Sonne. Ein weiteres Event, was vom PEB mitorganisiert wird, ist die traditionelle Semesterauftaktparty.

Nicht nur, dass die Türen des Kellers im Wohnheim Reichenhainer Straße 37 dreimal in der Woche für euch offen sind, als Student kann man die Räumlichkeiten außerdem selbst mieten.

Schaut vorbei und seht selbst:

Der PEB hat Pep.

(ms)

Das ist Exemplar Nummer



■ SPORT! - Das Sportreferat des StuRa stellt sich vor

Das Referat Hochschulsport ist bereits seit Beginn des Sommersemesters 2007 wieder verstärkt engagiert und bemüht sich, möglichst viele studentische Initiativen bei Sportveranstaltungen finanziell zu unterstützen. Außerdem arbeitet der Referent Hand in Hand mit der Leitung des Universitätssportzentrums und unterstützt Auswahlmannschaften der TU Chemnitz bei Hochschulmeisterschaften des ADH (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband) und der LHS (Landeskonferenz Hochschulsport Sachsen).

Eine weitere Aufgabe der Referatsarbeit besteht darin, Teilnehmern an gesundheitsorientierten Kursen im Hochschulsport eine Rückerstattung der Beiträge durch die jeweilige Krankenkasse zu ermöglichen.

Größere Anliegen, wie Reparaturmaßnahmen in der Sporthalle oder an den Außenanlagen wurden ebenfalls durchgesetzt und auch hier gibt es keinen Stillstand. So gilt das Engagement im kommenden Sommer dem Bau einer 3. Beach-Volleyball-Anlage und der Sanierung der Tennisanlage.

Im vergangenen Wintersemester waren Organisatoren von Capoeira bis Wasserball oder neue Dinge wie Dodgeball und deren Initiatoren gern gesehene Gäste und das soll auch weiterhin so bleiben.

Geplant sind im Sommersemester unter anderem die Unterstützung der Basketball- und Volleyballauswahl bei den Deutschen Hochschul-

meisterschaften sowie den EUC- Europameisterschaften, die sächsische Hochschulmeisterschaft im Tennis auf dem Campus, das 24h- Tischtennisturnier in der Mensa, Beachvolleyball, Streetball, das Fußballturnier der Nationen oder die IDHM Orientierungslauf.

So ist es nicht verwunderlich, dass das Budget des Sportreferates für das nun begonnene Sommersemester noch einmal erhöht wurde, um die Anzahl der Sportveranstaltungen und der Teilnahme an Auswahlturnieren auf ein Maximum zu steigern.

Weitere Events sind noch in Planung.

Der Referent bemüht sich daher vor allem auch um neue und engagierte Studentinnen und Studenten, die sich mit Ideen für eventuelle Sportveranstaltungen an der Bereicherung des Campuslebens beteiligen möchten.

Für alle Interessenten, die an der Uni etwas Sportliches auf die Beine stellen wollen, hilft euch der Referent bei der Planung und Organisation und berät euch in Fragen der Mittelbereitstellung.

Seid innovativ und engagiert euch, bringt eure Ideen ein und kommt vorbei!

Mit sportlichem Gruß

Matthias Damm

E-Mail: damat@hrz.tu-chemnitz.de

(md)

Das 1976 eingeführte Hochschulrahmengesetz soll nach etwas mehr als 30-jährigem Bestehen den Nachwehen der Föderalismusreform zum Opfer fallen. Das Verfassungsgericht urteilte 2005 letztmalig, dass Hochschulbildung Ländersache sei. Einzig das Hochschulrahmengesetz (HRG) stört den föderalen Frieden noch, weshalb sich das Kabinett auf eine Abschaffung des HRG im Laufe des diesen Jahres geeinigt hat.

Aber wofür brauchen wir ein Hochschulrahmengesetz, wenn wir Wettbewerb zwischen den Hochschulen und den Ländern um die besten Köpfe haben? Da stören so einheitliche Regelungen nur, denken sich wohl Regierung und einige Wissenschaftsminister.

Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht. Im HRG sind wesentliche Mitbestimmungsrechte und die Grundstruktur der Verfassten Studierendenschaften geregelt. Mitbestimmung und Teilhabe scheinen heute jedoch nicht mehr viel zu zählen. Da Studierende als *Kunden* gesehen werden, muss man ihnen diese Rechte auch nicht gewähren.

Der Zugang zu den Hochschulen und die Ausgestaltung der Abschlüsse sind nun dem Wildwuchs ausgesetzt. Aber wen stört es schon, dass an den Elitehochschulen nicht nur das Abitur, sondern auch weitere Eignungsprüfungen zählen – welche Studierende aus reichen Elternhäusern bevorzugen – dass der Bachelor in einem Bundesland auf sechs, im nächsten auf sieben oder gar acht

Semester angelegt ist oder, dass man mit einem Universitätsbachelor promovieren kann, aber mit einem Fachhochschulmaster nur schweren Herzens zu einer Promotion zugelassen wird? Einheitliche Regelungen sind also aus Sicht der großen Koalition überflüssig.

Auch das Bundesverfassungsgericht sieht in der Macht der Länder kein Problem. Wie es im „Gebührenurteil“ 2005 bekannt gab, ist nicht nachweisbar, dass durch verschiedene Regelungen Studierende benachteiligt werden.

Die Abschaffung des HRG wird für die Hochschulen in Deutschland zu mehr Druck, mehr Ausgrenzung und mehr Wettbewerb führen. Und für die Studierenden wird alles noch viel komplizierter: mit 16 verschiedenen Abiturprüfungen, 16 verschiedenen Zugangsvoraussetzungen der Länder und 16 verschiedenen Studienabschlüssen konfrontiert, wird man nach dem Studium eins ganz genau wissen: wie sehr der Föderalismus freie Wissenschaft und ein ungezwungenes Studium behindert.

(mu)



■ Vorlesungsknabbereien im Test: #1 Die Kekspackung

In dieser Reihe wollen wir einmal den beliebten Vorlesungsknabbereien auf den Zahn fühlen. Sind sie für jede Veranstaltung geeignet? Bleibt etwas für den Banknachbarn übrig?

Lautstärke der Verpackung: -●●●○○+

Lautstärke des Verzehrs: -●●○○○+

Möglichkeit zu Teilen: -●●●●●+

Geschmack: -●●○○○+

Geeignet für: Gelegenheitsesser

Die Kekspackung lässt sich für den Gelegenheitsesser bei einer Veranstaltunggröße ab 15 Personen unbemerkt öffnen. Mit etwas Geduld und Know-How kann man auch das für den Keks typische Krachen, das jedem Dozenten die Ohren aufstellen würde auf einen vertretbaren Wert absenken. Da eine Kekspackung in



der Regel über 30 Kekse beinhaltet, bietet sich auch die Möglichkeit die Banknachbarn zu bestechen und die Mitschriften der nächsten Vorlesung sind gesichert. Geschmacklich hält sich der Keks recht neutral. Hier sind alternative Konzepte zu empfehlen, wie z.B. Varianten mit Schokolade. Getränke dazu sind unbedingt zu empfehlen. (hl)

■ Was der StuRa gemacht hat

Übernahme Startgeld/Reisekosten für Badmintonspieler zur SHM Badminton

Übernahme eines Teils der Reisekosten FG Soziologie für die BuFaTa in Konstanz

Unterstützung Podiumsdiskussion „Vorwärts ... und vergessen“

Podiumsdiskussion zum SächsHG am 21.4.

Erwerbung von Broschüren u. a. mit Informationen zu Studienkrediten
(erhältlich im StuRa)

■ Termine & Veranstaltungen

19.5.-21.5. Campuskulturwoche

10.5. MathFilm — The fantastic world of M. C. Escher; Turning a
sphere inside out [mittendrin, 17.15 Uhr]

mehr Veranstaltungen: www.stura.tu-chemnitz.de

Impressum

Studentenrat der TU Chemnitz

Referat Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: pr@stura.tu-chemnitz.de

Redaktion: Holger Langenau, Bernd Scheffler

Autoren: Martina Schubert (ms), Holger

Langenau (hl), Matthias Damm (md), Marco

Unger (mu)

V.i.S.d.P.: StuRa TU Chemnitz, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Referent: Holger Langenau



Studentenrat der TU Chemnitz

Thüringer Weg 11 / Z. 006

09126 Chemnitz

Kontakt

[mail] stura@tu-chemnitz.de

[fon] (0371) 531 16000